

Drei Jahre World-Palette

Ein Unternehmen zieht Bilanz

Vor drei Jahren bekam die EPAL-Palette Konkurrenz – die Firma Falkenhahn aus Geisa brachte eine baugleiche Palette auf den Markt, die allerdings nicht den EPAL-Schriftzug auf dem Klotz trug, sondern mit einem neuen Branding versehen war. Nach einem zurückhaltenden Start ist die sogenannte World-Palette nun fester Bestandteil der Palettenlandschaft. Die GETRÄNKE-INDUSTRIE sprach mit Marcus Falkenhahn, Geschäftsleiter der Falkenhahn AG, über die Palette und ihre Erfolgsgeschichte.

GETRÄNKEINDUSTRIE: Herr Falkenhahn, vor drei Jahren haben Sie die World-Palette eingeführt. Wie kam es dazu?

Marcus Falkenhahn: Nach 16 Jahren erfolgreicher Produktion von EPAL-Paletten haben wir uns entschieden, mit der World-Palette eine neue Marke für Europaletten auf den Markt zu bringen, um damit den Wettbewerb zu beleben und die bisherigen monopolartigen Strukturen im Palettenmarkt aufzubrechen.

Zudem sind wir durch die Produktion der World-Palette unabhängiger und in der heutigen Zeit mit zunehmend globalen Warenströmen besser für die Zukunft aufgestellt.

GI: Sie sagen eine neue Marke für Europaletten ...

Falkenhahn: Ja, von der herkömmlichen Europalette mit EPAL-/EUR-Kennzeichnung unterscheidet sich die Palette lediglich durch ihr Branding – den World-Stempel. Ansonsten ist sie absolut baugleich und wird von Industrie und Handel für alle Einsatzzwecke verwendet.



„Die World-Palette wird mittlerweile als gleichwertige Alternative zur EPAL-Palette eingesetzt.“

GI: EPAL-Paletten sind stark verbreitet und auch sehr beliebt. Gestaltete sich die Markteinführung nicht schwierig?

Falkenhahn: Doch, die Marktteilnehmer waren in den ersten Monaten tatsächlich sehr zurückhaltend, verunsichert und vorsichtig. Im Vordergrund stand immer wieder die Frage nach den Einsatzmöglichkeiten und der Tauschfähigkeit der neuen Palette. Doch durch eine breit angelegte Pres-



searbeit sowie durch intensive Kundengespräche und die Zusammenarbeit mit Verbänden konnten wir alle Unklarheiten und Zweifel beseitigen. Nach diesen ersten Startschwierigkeiten können wir jetzt einen klaren Umbruch im Markt feststellen – die World-Palette wird mittlerweile als gleichwertige Alternative zur EPAL-Palette akzeptiert und eingesetzt.

GI: Auch in der Getränkeindustrie?

Falkenhahn: Ja, die Palette kommt in Industrie und Handel in allen Branchen zum Einsatz, auch in der Getränkeindustrie. Sie kann in bestehenden vollautomatisierten Produktionsprozessen, wie zum Beispiel bei der Be- und Entladung, im Hochregallager und der Flurfördertechnik, eingesetzt werden. Und auch als Exportpalette findet sie breite Anwendung im Markt.

GI: Dies erklärt aber noch nicht, warum sie hier zum Einsatz kommt ...

Falkenhahn: Stimmt. Sie wird verwendet, weil sie Qualität und hohe Traglasten garantiert und eine interessante Alternative zur EPAL-Palette darstellt. Die Palette ist – wie auch die Europalette der EPAL – eine Mehrweg-Tausch-

palette im Europalettenformat 800 x 1200 mm und wird nach dem genormten DIN-Standard für Mehrwegpaletten [DIN EN 13698-1] auf hochmodernen Anlagen produziert. Sie ist identisch und baugleich zur EPAL-Palette und kann in allen Branchen weltweit als Transportpalette eingesetzt werden.

Zudem haben wir mit einer Produktionskapazität von 10 Mio. Paletten pro Jahr und einer Lagerfläche von mehr als 80 000 qm ständig mehrere Tagesproduktionen auf Lager und können so auch kurzfristig große Stückzahlen liefern und somit eine hohe Planungs- und Liefersicherheit gewährleisten.

GI: Wie viele der Paletten sind Ihrer Schätzung nach im Umlauf?

Falkenhahn: Das ist schwer zu sagen, da wir nicht mitbekommen, wie lange die Paletten nach dem Kauf eingesetzt werden oder wie viele Paletten für den Export genutzt werden und mit der Ware auf die Überseemärkte gehen. Aber schätzungsweise sind mittlerweile mehrere Millionen im Umlauf.



Marcus Falkenhahn, Geschäftsführer der Falkenhahn AG

GI: Gibt es einen eigenen Pool?

Falkenhahn: Nein, es gibt keinen eigenen Pool. Die World-Palette kann wie jede andere Europalette auch als tauschfähige Mehrweg-Palette in Industrie und Handel eingesetzt werden. Dabei bleibt es den Marktteilnehmern überlassen, wie sie sie mit der Palette verfahren – ob sie sie tauschen, weiterverkaufen oder (ver)mieten.

GI: Da Sie es schon ansprechen: Man hört immer wieder „EPAL-Paletten werden getauscht – World-Paletten weiterverkauft“ – steckt da ein System dahinter?

Falkenhahn: Hintergrund dieser Aussagen ist, dass die EPAL-Paletten bisher in der Regel im Palettentausch eingesetzt werden. Schließlich ist der Palettentausch das bekannteste und am häufigsten eingesetzte Verfahren im Palettenhandling. Die World-Palette kann genauso im Palettentausch eingesetzt werden.

Wesentlich wirtschaftlicher ist jedoch der Weiterverkauf der Paletten, den wir als Hersteller auch unseren Kunden empfehlen. Und so ist es dann eben die World-Palette, die überwiegend im Weiterverkauf eingesetzt wird. Grundsätzlich kann jedoch auch jede andere Europalette im Weiterverkauf eingesetzt werden.



„Der Weiterverkauf funktioniert jedoch nur, wenn er für alle Beteiligten attraktiv ist.“

GI: Warum legen Sie Ihren Kunden den Weiterverkauf statt des Tausches nahe?

Falkenhahn: Weil er bis zu 30 Prozent Kosten spart: Keine leidige Zettelwirtschaft, keine zusätzlichen Transporte durch Leer- und Ausgleichsfahrten, keine permanenten Eingangs- und Ausgangskontrollen, kein Schwund. Beim Weiterverkauf wird die Palette als Teil der Verpackung betrachtet und mit der Ware weiterverkauft. Der Weiterverkauf funktioniert jedoch nur, wenn er für alle Beteiligten attraktiv ist. Daher haben wir das System „Weiterverkauf mit Mehrwert“ entwickelt, bei dem der Verloader die Paletten für den Empfänger zusätzlich subventioniert und einen finanziellen Anreiz schafft.

GI: Es kann aber trotzdem getauscht werden!

Falkenhahn: Selbstverständlich, die World-Palette ist wie auch die EPAL-Palette eine Mehrweg- und Tauschpalette und kann genauso getauscht werden. Die Tauschfähigkeit ergibt sich zudem aus der Markenmeldung der Markenklasse 20 für wieder verwendbare Mehrwegpaletten.



Die World-Palette ist inzwischen fester Bestandteil der Palettenlandschaft.

GI: Was sagen Sie Kunden, die darüber klagen, dass die World-Palette von Geschäftspartnern im Tausch nicht akzeptiert wird?

Falkenhahn: Meist ist dies nur durch die Unbekanntheit der Palette oder falsche Informationen aus der Vergangenheit begründet. Wir empfehlen unseren Kunden in solchen Fällen, ihre Geschäftspartner direkt anzusprechen und aufzuklären. Oftmals stellt sich dann heraus, dass diese gar kein Problem mit der World-Palette haben und die Palette schließlich problemlos eingesetzt werden kann.

GI: Wenn man im Handel nach World-Paletten schaut, findet man letztendlich doch überwiegend EPAL-Paletten. Sperrt sich der Einzelhandel oder die Konsumgüterindustrie doch noch gegen „Ihre“ Palette?

Falkenhahn: In den letzten drei Jahren haben wir den Einzelhandel in unseren Marketingaktivitäten nicht so stark berücksichtigt und uns mehr auf die verladende Industrie sowie den Exportbereich konzentriert. Daher ist die World-Palette dort noch nicht so stark vertreten. Doch mittlerweile sprechen wir auch gezielt den Einzelhandel an und erwarten hier eine zunehmende Verwendung und Verbreitung.



„Die World-Palette ist wie auch die EPAL-Palette eine Mehrweg- und Tauschpalette.“

GI: Wird sich dies auch im Bereich Getränke bemerkbar machen?

Falkenhahn: Die World-Palette wird nach meiner Einschätzung auch zukünftig weiter Marktanteile gewinnen und bei immer mehr Unternehmen als gleichwertige Alternative zur EPAL-Palette zum Einsatz kommen – auch



„Im letzten Jahr konnten wir ein Umsatzplus von 25 Prozent verzeichnen.“

in der Getränkeindustrie. Mittlerweile können wir beispielsweise wieder große Brauereien zu unseren Kunden zählen.

GI: Das heißt, die Geschäfte laufen gut?

Falkenhahn: Ja, die Absatzzahlen steigen stetig an. Allein im letzten Jahr konnten wir ein Umsatzplus von 25 Prozent verzeichnen. Dies bestätigt uns darin, den richtigen Weg zu gehen.

GI: Eine Palette wird in einem materialbeanspruchenden Umfeld, wie es die Getränkeindustrie ist, oftmals beschädigt. Was können Kunden tun, wenn die Palette defekt ist?

Falkenhahn: Die meisten EPAL-Reparaturbetriebe reparieren auch World-Paletten, da sie, wie schon gesagt, nach dem gleichen Standard produziert werden und somit alle Einzelteile – bis auf die Prägung am Klotz – vollkommen identisch sind.

GI: Können gebrauchte oder defekte Paletten auch zurückgegeben werden?

Falkenhahn: Die gebrauchten bzw. defekten Paletten werden – wie auch alle anderen Paletten – von jedem Palettenhändler aufgekauft.

GI: Noch ein Blick in die Zukunft: Gibt es weitere Entwicklungen in Ihrem Hause? Wird es die World-Palette demnächst auch in anderen Formaten geben?

Falkenhahn: Derzeit finden keine Überlegungen in diese Richtung statt. Wir konzentrieren uns jetzt ausschließlich auf die Vermarktung der Palette im Euroformat.

GI: Herr Falkenhahn, vielen Dank für das Gespräch. □